



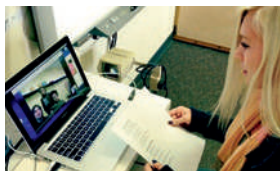
Bundesverwaltungsamt
– Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen –

ZfA
Deutsche Auslandsschularbeit
International

Bund-Länder-Inspektion 2.0

BLI-Folgezyklus

Ziele – Unterstützung – Instrumente – Verfahren – Zertifizierung – Folgeprozesse



Bundesverwaltungsamt
Der zentrale Dienstleister des Bundes



- 3 Vorwort**
- 4 Folgezyklus der Bund-Länder-Inspektion**
- 6 Vorbereitung und Unterstützung der Schulen**
- 7 Durchführung der BLI**
Verfahrensbeschreibung und Instrumente
- 18 Verleihung des Gütesiegels**
Normierung und Rückmeldung der Ergebnisse
- 21 Nach der BLI**
Aktionsplan, Förderungsvertrag und Bilanzbesuch

Vorwort

Diese Broschüre stellt allen am Inspektionsprozess Beteiligten frühzeitig die notwendigen Informationen über Ziele, Instrumente, Verfahren und Normen des Folgezyklus der Bund-Länder-Inspektion (BLI) bereit. Dies gilt selbstverständlich in ganz besonderer Weise für die Schulen, die einer BLI entgegensehen. Zusätzliche Informationen über den Prozess des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) können auch der bereits 2012 erschienenen Broschüre **Deutsche Schulen – Strategie und Struktur. Bund-Länder-Inspektion. Bilanz 2012¹** entnommen werden. Für weitergehende Fragen stehen zusätzlich die PQM-Prozessbegleiter den Schulen in den Regionen zur Verfügung.

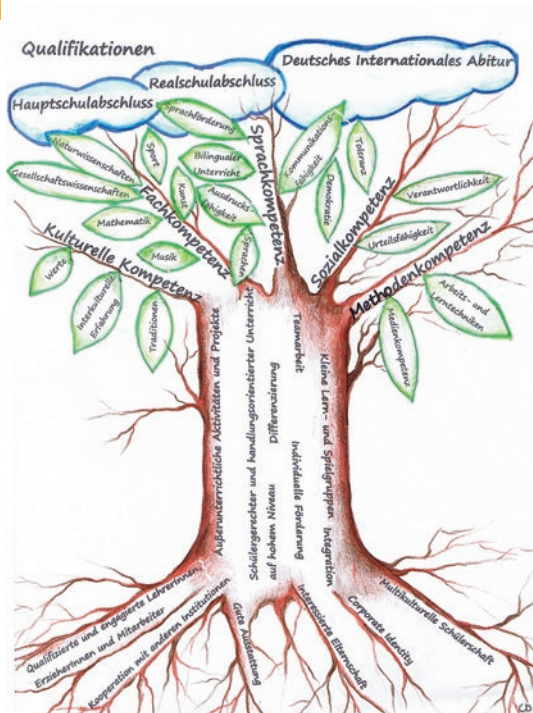
Die Herausgeber wünschen allen Deutschen Schulen im Ausland erfolgreiche Schulentwicklungsprozesse, die sich mit Sicherheit auch in den Ergebnissen der Bund-Länder-Inspektion niederschlagen werden.

¹ Projektgruppe PQM beim Bundesverwaltungsamt (BVA) – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Hg.): Deutsche Schulen – Strategie und Struktur. Bund-Länder-Inspektion. Bilanz 2012, Köln 2012



Schulung von Bund-Länder-Inspektoren in der ZfA

Folgezyklus der Bund-Länder-Inspektion



Leitbild einer Deutschen Schule im Ausland

Ziele

2013 wurde der erste Zyklus der BLI abgeschlossen. Somit haben 112 der insgesamt über 140 Schulen die externe Evaluation durchlaufen. Der zweite Zyklus der BLI sichert ab Ende 2013 in einem weiterentwickelten Verfahren die erreichten Qualitätsstandards. In die Konzeption für den Folgezyklus sind Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung der BLI genauso eingegangen wie der Informationsaustausch mit anderen Inspektoraten im Rahmen der Bund-Länder-Kooperation der ZfA mit sechs Bundesländern sowie Rückmeldungen aus einem Workshop mit Schulleitungen.

Prämissen

Bei der Konzeption des zweiten Zyklus der Bund-Länder-Inspektion wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

1. Der Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland wird beibehalten, da das der BLI zugrunde liegende Qualitätsverständnis im Kern weiter gilt.

2. Da die Schulen seit einer Dekade Prozesse des PQM überwiegend erfolgreich durchlaufen haben, muss in einem zweiten Inspektionszyklus der höhere Entwicklungsstand der Schulen berücksichtigt werden.

3. Qualitätsanforderungen, die nahezu alle Schulen gleichermaßen erfüllen, stehen nicht mehr im Fokus. Dies erlaubt eine Konzentration und Verschärfung des Inspektionsverfahrens. Auf der anderen Seite müssen bestimmte Qualitätsanforderungen stärker akzentuiert und damit auch evaluiert werden, dies gilt insbesondere für eine Weiterentwicklung der Lernkultur. Im

Blickfeld stehen deshalb die Kompetenzorientierung bei der Gestaltung der Lehr-Lernprozesse sowie binnendifferenziertes Arbeiten in heterogenen Lerngruppen und entsprechende Fördermaßnahmen.

4. Schulen haben eine hohe Kompetenz erworben, ihre Qualität systematisch zu verbessern; damit rückt das schulische Prozessmanagement in den Blick.

Nach den BLI findet eine systematische Begleitung durch die Schulaufsicht von Bund und Ländern bei der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Rahmen eines Fördervertrags/Zuwendungsvertrags statt; untersucht werden muss, inwieweit es den Schulen gelungen ist, diese Ziele zu erreichen.

Vorbereitung und Unterstützung der Schulen

Die Schulen werden in ähnlicher Weise wie zu Beginn des ersten BLI-Zyklus auf den Folgezyklus vorbereitet und bei ihren Vorbereitungen unterstützt. Fortlaufend wird bei den jährlichen Schulleitertagungen über die Weiterentwicklung des PQM-Modells einschließlich des Inspektionsverfahrens informiert. Bei zwei Tagungen ist in Workshops auch die Expertise der Schulleitungen in die Konzeptentwicklung eingegangen. Wie bisher werden alle Instrumente frühzeitig in den geschützten Bereich unter www.auslandsschulwesen.de eingestellt. Die PQM-Prozessbegleiter sind über den Folgezyklus informiert und können bei Verfahrensfragen von Schulen zur Beratung hinzugezogen werden.

Nach wie vor gilt der Vierschritt 1. Selbstevaluation, 2. Peer Review („Besuch Kritischer Freunde“), 3. externe Fremdevaluation (BLI) und 4. Bilanzbesuch,



Lehrkräfte bei einer Peer Review-Schulung

so dass alle Schulen fortlaufend Rückmeldungen zu ihren Qualitätsmerkmalen erhalten und datengestützt zielgerichtet ihre Schule entwickeln können. Weltweit sind daher erneut Schulungen von „Peers“ erforderlich, damit in allen Regionen ausreichend Peers für die Besuche Kritischer Freunde zur Verfügung stehen. Und nicht zuletzt soll diese Broschüre dafür sorgen, dass alle BLI-Beteiligten frühzeitig über das Verfahren informiert sind.

Durchführung der BLI Verfahrensbeschreibung und Instrumente

Die Konzeption des zweiten Zyklus der BLI baut auf Verfahrensbestandteilen und Inhalten auf, die sich im Verlauf des ersten Evaluationsdurchgangs bewährt haben. Es handelt sich um ein nunmehr im Abstand von sechs Jahren implementiertes und durch Beschlüsse des BLASchA² verankertes Qualitätssicherungsverfahren.

Das neue Verfahren entspricht weitgehend der bisherigen Praxis. Allerdings werden Abläufe, Methoden und Inhalte zum Teil durch neue Erkenntnisse der Qualitätsermittlung ergänzt oder modifiziert, die sowohl dem wissenschaftlichen Standard als auch dem veränderten Entwicklungsstand der Schulen entsprechen.



Während einer Bund-Länder-Inspektion

Bund-Länder-Inspektion: 1. Zyklus und Folgezyklus – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

	1. Zyklus	BLI 2.0 (Folgezyklus)
Zielsetzung	- Schaffung von Standards in Bezug auf Zielorientierung, Teamarbeit und feedbackgestütztes Handeln (als Treiber von Schulqualität) - Steuerungswissen für Schulen und Fördernde Stellen - Wertschätzung von Leistungen und Erfolgen - Identifizierung von Entwicklungspotenzialen - Rechenschaftslegung, insbesondere über Förderung - Gütesiegel als Marketinginstrument	
	• Evaluation des Ist-Zustandes	• Evaluation des Ist-Zustandes und des schulischen Qualitätsprozesses
Grundstruktur	- Bewertung der Schulqualität auf der Basis eines international anerkannten Qualitätsverständnisses - Mündliche Rückmeldung am Ende der BLI - Schriftlicher BLI-Bericht	
Qualitätsprofil	- Struktur aus Qualitätsmerkmalen, -kriterien und -indikatoren - Zyklusübergreifende Vergleichsmöglichkeiten in vielen Bereichen	
	• 15 Merkmale	11 Basismerkmale (Fundamentum) - Festlegung von 4 aus 9 Profilmerkmalen (Additum) für eine BLI
	• 72 Kriterien	- Insgesamt 97 Kriterien inkl. Profilmerkmale - Ausschärfung - Ergänzung von Kriterien/Indikatoren
Referenzrahmen	• Grundlage Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Auslandsschulen (DAS)	
Fokus	• Überwiegend Ergebnisqualität	• Ganzheitliche Ergebnis- und Prozessqualität
Dokumenten-einsicht	36 vorzulegende Dokumente - Qualitätsdokumentation - Nachweis einer Selbstevaluation (SE) und eines Peer Reviews (PR) - Optionale Vorlage der Ergebnisse	14 vorzulegende Dokumente - Qualitätsstatusbericht mit integriertem Selbsteinschätzungsbogen - Nachweis SE + PR - Obligatorische Vorlage der Ergebnisse

Schulbegehung	• Obligatorischer Schulrundgang	• Nur anlassbezogene Neubewertung der Liegenschaft auf Basis des Schulrundgangs
Zeitpunkt der BLI	• Vorschlag der Schule	• Festsetzung durch Inspektorat
Gütesiegel	- Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ - Vergabe durch Bundespräsidenten	
	• Vergabe	• Erneuerung (außer: Erstvergabe)
Bewertung	4 Bewertungsstufen auf der Merkmalebene (1 bis 4) 4 Arten von Feststellungen auf der Kriterienebene (0/-/+ /++)	
Normierung	3 Normen, bezogen auf - Gesamtheit der Merkmale - Besonders wichtige Merkmale - Unterrichtsbezogene Merkmale	
		• An die Entwicklungsstände der Schulen angepasste normierte Anforderungen
Keine Normerfüllung	- Anwartschaft mit Unterstützungsangeboten - Nachinspektion (1 Jahr später)	
	• Nichtvergabe des Gütesiegels	• Aussetzung der Erneuerung des Gütesiegels bis zur Nachinspektion
Rückmeldung der Ergebnisse	3 Rückmeldeveranstaltungen: Schulleitung und Schulträger / Schulöffentlichkeit	
	• Kommentierte, begründete Mitteilung der Ergebnisse	- Schulleitung und Schulträger optional als gemeinsame Rückmeldung - Zusätzlich: Erweitertes Lehrkräftekollegium - Bei Lehrkräftekollegium auch Ergebnisanalyse und Rückfragemöglichkeit
Unterstützung	• Begleitung der Entwicklungsprozesse durch PQM-Prozessbegleiter	
Aktionsplan	• Erstellung eines Aktionsplans auf der Basis des BLI-Berichts	
Bilanzbesuch	• Bilanzbesuch des ZfA-Regionalbeauftragten unter Einbindung des Prüfungsbeauftragten zu unterrichts- und prüfungsrelevanten Aspekten ca. 3 Jahre nach der BLI	

Verfahren

Das Verfahren des zweiten BLI-Zyklus lässt sich wie bisher in eine Vorbereitungs-, eine Durchführungs- und eine Nachbereitungsphase einteilen. Die Verfahrensschritte lassen sich folgendermaßen skizzieren:

Verfahrensschritte der BLI	
Planung der BLI – ca. 6 bis 12 Monate vor der BLI	
• Festlegung von Termin und Dauer durch ZfA • Benennung des BLI-Teams und des Teamleiters	• Ankündigung der BLI • Kontaktpflege mit BLI-Backoffice der ZfA
Vorbereitung ca. 3 bis 6 Monate vor der BLI	
• Kontaktaufnahme zwischen 1. Inspektor und Schule zur Koordination der Inspektion • Bearbeitung des Qualitätsstatusberichts mit Kernstück Selbsteinschätzungsbogen	• Einzureichende Dokumente, darunter Qualitätsstatusbericht • Analyse von Ergebnissen des Peer Review und von Selbstevaluationen • Infoveranstaltung durch Schulleitung
Inspektionsbesuch 3 bis 5 Tage	
• Team aus 2 bis 4 Inspektoren • Dokumentenanalyse • Leitfadengestützte Interviews / Rating Konferenz • Unterrichtseinsichtnahmen • Bearbeitung des Bewertungsbogens	• Ermittlung des Ergebnisses • Ggf. Feststellung einer Nachinspektion • Erste Rückmeldung vor Ort am Ende der Inspektion an unterschiedliche Adressaten in unterschiedlichen Formaten
Im Anschluss an BLI	
• Berichtsentswurf / Berichtsübermittlung an Schule, Schulvorstand, Schulaufsicht von Bund und Ländern, Auswärtiges Amt, Prozessbegleitung • Ggf. Verleihung des Gütesiegels	• Evaluation der Durchführung der BLI durch inspizierte Schule und Auswertung der Ergebnisse in der ZfA • Abschluss einer Zielvereinbarung mit der ZfA • Bilanzbesuch



Im Fokus der BLI: Guter Unterricht



Verbindlichkeit des Qualitätsmanagement-Prozesses

Der zweite Zyklus der BLI konzentriert sich auf die Prozessqualitäten der Schule und nimmt stärker als der erste die Qualitätsmanagement-Prozesse in den Blick.

Schulspezifische Differenzierung

Neu ist eine schulspezifische Differenzierung. Die Qualitätserwartungen der BLI umfassen neben einem für alle verbindlichen Fundamentum aus elf Basismerkmalen ein Additum aus neun Profillmerkmalen, von denen die Inspektion unter

Einbindung der für die Schule zuständigen Regionalbeauftragten (Schulaufsicht des Bundes) und der Schule vier verbindlich für die jeweilige BLI festlegt.

Selbstevaluation, Peer Review und Bilanzbesuch

Jeder BLI gehen wie bisher eine dokumentierte Selbstevaluation und ein Peer Review voran. Die Ergebnisse sind gegenüber der Inspektion offenzulegen. Auch die definierten Verfahren im Anschluss an eine BLI, z.B. ggf. die Ergebnisse des Bilanzbesuchs, bilden eine Grundlage für eine Evaluation

der Umsetzung der vereinbarten Ziele. Das Selbst-evaluationsverfahren können die Schulen ebenso frei wählen wie die Zusammensetzung und den Auftrag der geschulten Peer Teams.

Qualitätsstatusbericht und Selbsteinschätzungsbogen

Um der schulischen Verantwortung für ihr Prozessmanagement gerecht zu werden, soll die Schule einen **Qualitätsstatusbericht** erstellen. Dieser dient u.a. als Grundlage für die Evaluation des Prozessmanagements. Kernstück dieses Qualitätsstatusberichts ist ein **Selbsteinschätzungsbogen**. Er ermöglicht der Schule im Vorfeld der Inspektion, ihre Qualität einzuschätzen und gezielt

zu verbessern. Dieser Bogen wird den Inspektoren vorgelegt und liefert einen Abgleich von Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung. Beides zielt darauf ab, den Entwicklungsstand einer Schule mehrperspektivisch herauszuarbeiten. Dabei geht es insbesondere darum festzustellen, ob Entwicklungen dokumentiert und konzeptionell umgesetzt sowie strukturell abgesichert sind.

Inspektionsbericht

Der Inspektionsbericht in der neuen Form reflektiert auch das Prozessmanagement der Schule, zeigt Systemzusammenhänge auf und identifiziert implizit Handlungsfelder.

Die Anforderungsliste für vorzulegende Dokumente

Die Anforderungsliste für vorzulegende Dokumente ist verkürzt und umfasst zentrale Dokumente wie z.B. Leitbild und Schulprogramm einschließlich der Entwicklungsschwerpunkte laut Zielvereinbarung im Rahmen des Fördervertrages, die curriculare

Absicherung der Kompetenzorientierung (z.B. Schulcurriculum, Methodencurriculum, Medienkonzept, Förderkonzept) sowie das Personalentwicklungskonzept.

Weitere Schuldokumente können auf Anforderung in der Schule vom Inspektionsteam eingesehen werden.



Abstimmung von Inspektion und Prozessbegleitung

Rückmeldung

Da die Lehrkräfte die Hauptakteure der schulischen Qualitätsentwicklung sind, erhält das Kollegium am Ende der Inspektion eine gesonderte

und differenzierte Rückmeldung (siehe Abschnitt **Verleihung des Gütesiegels – Normierung und Rückmeldung der Ergebnisse**).



Qualitätsprofil (kurz)

Basismerkmale		Bewertungen				
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 1	Bilden und erziehen	4	3	2	1	0
Merkmal 2	Schulzufriedenheit entwickeln	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur – Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 4	Kompetenzen erwerben	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterricht gestalten	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Schüler stärken	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Unterricht differenzieren	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 10	Schüler unterstützen	4	3	2	1	0
4.	Schulleitung und Schulmanagement					
Merkmal 12	Schule managen, leiten und führen	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Ressourcen verwalten	4	3	2	1	0
5.	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung					
6.	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
Merkmal 14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Schule entwickeln	4	3	2	1	0

Auswahl der Profilmerkmale

Die Inspektion wählt im Vorfeld der Inspektion unter Einbindung der Schule die Profilmerkmale für die Schule aus. Die Profilmerkmale sind teilweise schulstrukturbezogen (z.B. Merkmal 20: **Berufsbildend unterrichten**), sodass sich die Auswahl der Profilmerkmale zum Teil aus der Schulstruktur ergibt. Das Merkmal 16 **Den deutschen Abschluss**

vorbereiten und durchführen kommt überall dort zur Anwendung, wo eine in Deutschland anerkannte Hochschulzugangsberechtigung vergeben wird – dies gilt auch für das Gemischtsprachige International Baccalaureate (GIB). Das neu entwickelte Profilmerkmal 17 **Inklusiv arbeiten** wird nur dann im Rahmen einer BLI untersucht, wenn eine Schule selbst das auf dem Feld der Inklusion

Zusätzliche schultypbezogene Profilmerkmale		Bewertungen					
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule						
Merkmal 3	Schule präsentieren	4	3	2	1	0	
Merkmal 16	Den deutschen Abschluss vorbereiten und durchführen	4	3	2	1	0	
2.	Lernkultur – Qualität der Lehr- und Lernprozesse						
Merkmal 18	DaF unterrichten	4	3	2	1	0	
Merkmal 19	DFU unterrichten	4	3	2	1	0	
Merkmal 20	Berufsbildend unterrichten	4	3	2	1	0	
3.	Schulkultur						
Merkmal 8	Schüler und Eltern beteiligen	4	3	2	1	0	
Merkmal 9	Schule öffnen	4	3	2	1	0	
Merkmal 11	Begegnung fördern	4	3	2	1	0	
Merkmal 17	Inklusiv arbeiten	4	3	2	1	0	

bereits Erreichte gerne präsentieren möchte. Dies soll ein Anreiz für Schulen sein, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

Die Evaluation der schulspezifischen Profilmerkmale wird in gleicher Weise wie das Fundamentum in die Bewertung einbezogen.

Merkmale, Kriterien und Indikatoren

Neben der Weiterentwicklung des Verfahrens wurden auch die zur Qualitätsfeststellung herange-

zogenen Merkmale, Kriterien und Indikatoren ausgeschärft.

Außerdem entsprechen veränderte Bewertungsmaßstäbe, die sich einerseits in den angepassten Kriterien (bei Unterrichtseinsichtnahmen, Dokumentationen, Konzepten usw.), andererseits in der Anpassung der Bewertungsnormen niederschlagen, dem höheren Entwicklungsstand der Schulen.



Verleihung des Gütesiegels

Normierung und Rückmeldung der Ergebnisse

Beim ersten BLI-Zyklus berücksichtigten die Normen für die Verleihung des Gütesiegels, dass im Unterricht der DAS Lehrkräfte mit verschiedenen kulturellen Sichtweisen und unterschiedlichem Ausbildungshintergrund zum Einsatz kommen und auch die Lehr-Lern-Kulturen der Sitzländer sich z.T. von den entsprechenden Standards in Deutschland unterscheiden.

Schon deshalb hatten die Schulen einen mehrjährigen Entwicklungszeitraum, in dem sie sich auf die Anforderungen des Qualitätsrahmes für DAS einstellen konnten. Dieser Zeitraum ist nun weitgehend abgeschlossen.

Für den Folgezyklus wurde entsprechend dem höheren Entwicklungsstand eine Anpassung bei der Bewertung und Normierung vorgenommen. Schulen, denen das Gütesiegel „Exzellente Deutsche

Auslandsschule“ verliehen wird, müssen zukünftig einem etwas höheren Anspruch genügen.

Eine inspizierte Schule bekommt bis zu einer Nachinspektion kein Gütesiegel verliehen, wenn eine oder mehrere Bestehensnormen nicht erfüllt werden. In diesem Fall erhält die Schule Unterstützungsangebote.

Mündliche Rückmeldung der Ergebnisse

Die mündliche Präsentation der Ergebnisse erfolgt in einer vom ersten Zyklus abweichenden differenzierten Form.

Bei der Rückmeldung werden jeweils drei Zielgruppen angesprochen: erstens Schulträger und Schulleitung, zweitens das Kollegium und drittens die Schulöffentlichkeit.



Auch bei der BLI das Ziel stets im Blick

1. Schulträger und Schulleitung

Nach den Erfahrungen des ersten Zyklus kann die erste Präsentation am Ende der Inspektionswoche optional auch Schulträger und Schulleitung **gemeinsam** zurückgemeldet werden. Die Entscheidung treffen Schulträger und Schulleitung.

2. Lehrkräfte

Neu ist eine **Rückmeldung und Ergebnisanalyse**. Diese wendet sich in einer gesonderten Veranstaltung an das erweiterte Lehrkräftekollegium. Die

Schulleitung entscheidet in Abstimmung mit dem Inspektorenteam während der Inspektionswoche über den Teilnehmerkreis. Je nach Größe und Situation der Schule kann entweder das gesamte Kollegium oder auch ein repräsentativer Teilnehmerkreis eingeladen werden. Zusätzlich können in Absprache mit der Schulleitung Vertreter der Steuergruppe teilnehmen, die nicht zum Kreis der Lehrkräfte zählen. Die Schulleitung nimmt daran teil, eventuell auch der zuständige Prozessbegleiter.



Personalentwicklung durch Lehrerfortbildung

Ziele sind:

- eine differenzierte Darstellung und analytische Aufbereitung des BLI-Ergebnisses, ausgehend von den Resultaten der unterrichtsrelevanten Merkmale 4 bis 7;
- auf Seiten der Lehrkräfte ein besseres Verständnis für das Ergebnis, insbesondere der unterrichtlichen Qualität, und für zugrunde liegende Zusammenhänge mit anderen Qualitätsmerkmalen und -indikatoren.

Zum Einsatz kommen können verschiedene Instrumente und Methoden.

3. Öffentlichkeit

Die Schlusspräsentation für die Öffentlichkeit hat im Folgezyklus noch deutlicher als bisher den Charakter, dass der Schulgemeinschaft das Gesamtergebnis sowie die Qualifizierung der Schule in einem angemessenen öffentlichen Rahmen präsentiert werden. Diese Veranstaltung dient auch einer öffentlichen Anerkennung der Leistungen der Schule.

Nach der BLI Aktionsplan, Förderungsvertrag und Bilanzbesuch

Allen in den Deutschen Auslandsschulen mit Qualitätsmanagement Befassten ist bewusst, dass Qualitätsprozesse nicht mit der BLI zum Abschluss kommen, sondern im Gegenteil neue Impulse erhalten.

So wird der BLI-Bericht Anstöße für die weitere Schulentwicklung geben. Der Schule kommt die Aufgabe zu, daraus in einem Aktionsplan Schulentwicklungsschwerpunkte festzulegen, mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen abzustimmen, im Fördervertrag/Zuwendungsvertrag zu verankern und Erfolge bei der Umsetzung im Rahmen eines „Bilanzbesuchs“ des Regionalbeauftragten, wenn möglich inhaltlich koordiniert mit



Die ZfA unterstützt Schulen bei der Ortskräftequalifizierung



Wichtig für Schulqualität: optimale Vorbereitung neuer Schulleiterinnen und Schulleiter

den Prüfungsbeauftragten, vorzuweisen. Der Entwicklungszeitraum bis zu einem Bilanzbesuch umfasst etwa drei Jahre im Anschluss an eine BLI.

Auch der Bilanzbesuch endet mit einem Bericht und vermittelt Steuerungswissen, um den Entwicklungsprozess nachzusteuern. Der Erfolg aller Entwicklungsvorhaben wird dann ca. sechs Jahre nach einer BLI und ca. drei Jahre nach dem Bilanzbesuch erneut evaluiert und der Qualitätskreislauf setzt sich fort.

Impressum

Herausgeber

Projektgruppe PQM beim Bundesverwaltungsamt (BVA)
– Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) –
Köln 2014

Redaktion

Dr. Ehlert Brüser-Sommer, ZfA-Prozessbegleiter Nahost,
Mitglied der Projektgruppe PQM
Bettina Meyer-Engling, Öffentlichkeitsarbeit ZfA

Gestalterisches Konzept

coplanar design GmbH, Lichtstraße 43 G, 50825 Köln
E-Mail: kontakt@coplanar.eu, www.coplanar.eu

Layout & Satz

Jutta Nusko

Bildnachweis

S. 1 Titelcollage Deutsche Schule Boston, Deutsche Internationale Schule Dubai, Deutsche Schule Oslo, Istanbul Lisesi, Ehlert Brüser-Sommer, ZfA; S. 21 DIS Johannesburg, S. 2 M., S. 2 r.; 3, 4, 13, 20, 21 Ehlert Brüser-Sommer, ZfA; S. 6 DS New York; S. 7 Marcel Wargowski, Bundesverwaltungsamt; S. 11 DS Boromäerinnen Alexandria; S. 14 Istanbul Lisesi, S. 17 German European School Singapore; S. 19 l., r. DEO Kairo; S. 22 Bettina Meyer-Engling, ZfA

Gesamtherstellung und Druck

Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

Kontakt

Projektgruppe PQM beim Bundesverwaltungsamt (BVA)

– Zentralstelle für das Auslandsschulwesen –

Telefon: 022899 358-1431

Telefax: 022899 358-2854

bli@bva.bund.de

© Bundesverwaltungsamt Köln 2013

Internet: www.auslandsschulwesen.de